

Kölner Bürgergesellschaft von 1893 (Actiengesellschaft)

Geschäftsbericht 2014 (122. Geschäftsjahr)

*Kölner Bürgergesellschaft von 1893 (Actiengesellschaft)
Brüsseler Straße 87 - 50672 Köln*

**Lagebericht der Kölner Bürgergesellschaft von 1893 (Actiengesellschaft)
für das Geschäftsjahr 2014
(122. Geschäftsjahr)**

Unsere Gesellschaft gilt als Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne von § 267a HGB Gemäß § 267a Abs. 2 HGB i.V.m. § 264 Abs. 1 Satz 4 HGB besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Lageberichts.

Die nachfolgende Berichterstattung erfolgt daher freiwillig und ohne Anerkennung einer Rechtspflicht.

Im laufenden Geschäftsjahr konnte unsere Gesellschaft einen Bilanzgewinn in Höhe von 48.325,15 € (Vorjahr: 7.414,76 €) erzielen, der in Höhe von 41.489,97 € den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und in Höhe des Restbetrages auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Unsere Anlagepolitik war auch in 2014 langfristig ausgerichtet. Spekulative Investments wurden nicht getätigt.

Es ergab sich für 2014 ein Jahresüberschuß von 40,9 T€ (Vorjahr: 55,5 T€).

Aus Wertpapierverkäufen erzielten wir Erträge in Höhe von saldiert 109,0 T€ (Vorjahr: 112,7 T€). Personal wurde nicht beschäftigt. Der Verwaltungskostenaufwand (einschließlich Bezüge des Aufsichtsrats) belief sich auf ca. 25 T€ (Vorjahr: 20 T€). Die Erhöhung ist u.a. auf zusätzlichen Beratungskostenaufwand im Rahmen einer Betriebsprüfung zurückzuführen. Die Prüfung führte zu einer geringfügigen Erstattung von Gewerbesteuer für 2009 und 2012 in Höhe von 0,5 T€, zu einer Körperschaftssteuernachzahlung für 2009 in Höhe von 2 T€ und zu einer Umsatzsteuernachzahlung für 2009 und 2010 in Höhe von 6,5 T€ (jeweils einschließlich Nachzahlungszinsen). Die Nachzahlungszinsen i.H.v. 1,6 T€ sind rechtsmittelbehäftet.

Die Abschreibungen auf das Wertpapiervermögen sind gegenüber dem Vorjahr von 114 T€ auf 51 T€ zurückgegangen. Die Erträge aus den Wertpapieren (einschließlich Stillhalterprämien) fielen von 108 T€ auf 19 T€. Dies führte insgesamt zu einem Jahresüberschuss von etwa 41 T€. Bezogen auf ein Grundkapital von 310 T€ ergibt sich eine Kapitalverzinsung nach Steuern von 13,2% (Vorjahr: 17,7%) bzw. vor Steuern von 14,3% (Vorjahr: 20,4%).

Wir bilanzieren zum strengen Niederstwertprinzip. Die stillen Reserven im Wertpapiervermögen betragen zum Bilanzstichtag circa 38 T€ (Vorjahr: 51 T€).

Die Ost-West Beteiligungs- und Grundstückverwaltungs-AG, Köln, hat uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft gehört. Zugleich teilt uns die Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG gemäß § 20 Abs. 1 Satz 1 AktG mit, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der Gesellschaft gehört. Diese Beteiligung

wird unmittelbar von der 100%igen Tochtergesellschaft der Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG, nämlich der Riebeck-Brauerei von 1862 AG, Köln, gehalten und ist der Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG damit nach § 20 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen.

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und dort festgestellt, dass im Berichtszeitraum weder Rechtsgeschäfte mit dem herrschenden oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen getätigt worden sind, noch wurden Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener oder herrschender Unternehmen getroffen oder unterlassen. Daher entfällt die Erklärung gem. § 312 Absatz 3 AktG.

Die weiteren Geschäftsaussichten für das laufende Geschäftsjahr 2015 hängen sehr stark vom Börsenverlauf des zweiten Halbjahres ab. Wir sind nicht der Überzeugung, dass das zweite Halbjahr 2015 nennenswerte Kursgewinne erwirtschaften wird. Neben ersten Konjunkturabflachungen sind Hauptrisikofaktoren einer negativen Entwicklung: Der Dilettantenstadel, der Griechenland regiert, der Terrorislam, die lupenreinen Demokraten aus Russland und der Migrationstsunami.

Im Zuge unserer langfristigen Assetstrukturierung haben wir Ende 2014 erstmals Beteiligungen im Immobilienbereich mit Wirkung zum 31.12.2014 erworben:

Wir haben uns mit 14% an der „Martynus Brunnenstraße Essen GbR“ beteiligt. Gegenstand ist die Verwaltung und Vermietung des mit einem Geschäftshaus bebauten Grundstücks Brunnenstraße 29 in guter, zentraler Lage in Essen (direkt am Stadtpark; Entfernung zum Hauptbahnhof: ca. 800 m). Der Beteiligungsgesamtaufwand betrug ca. 153 T€. Das Objekt ist bis Mitte 2032 als Kindertagesstätte und Verwaltungszentrale des Mieters fest vermietet. Das Mietausfallrisiko des professionellen KITA-Betreibers (16 Objekte, 200 Mitarbeiter) stufen wir auf Basis derzeitiger Erkenntnislage auch mittel- bis langfristig als gering ein. Das Objekt ist 2012/2013 kernsaniert worden. Der Kaufpreis betrug mit allen Nebenkosten ca. 1.640 €/qm (ohne Tiefgarage). Die Grundstücksfläche von 1.146 qm ist bebaut mit einer Immobilie, die eine Gewerbe- und Nutzfläche von ca. 1.570 qm nebst 13 Stellplätzen in der Tiefgarage ausweist. Die Mieten i.H.v. derzeit 174 T€ p.a. sind mit einer Indexierung von 1,5% p.a. versehen und erhöhen sich bis 2032 auf 227 T€ p.a. Das Objekt ist teilfinanziert (1,5 Mio €, Zinsen 4,7% p.a., Tilgung 2,3% p.a., Zinsbindung bis 30.5.2032, Sonderkündigungsrecht unsererseits zum 31.5.2022; Amortisation 110 T€ p.a., Restschuld nach Ablauf 2032: 408 T€). Daraus ergibt sich ein rechnerischer Überschuß von derzeit 64 T€, der bis zum Ende des Mietvertrags auf 117 T€ ansteigt. Dies entspricht einer Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals von anfangs 5,8% bis 10,7% zum Laufzeitende. Hinzu tritt ein erwartbarer Wertzuwachs des Grundstücks. Die Verwaltung des Objektes erfolgt durch einen Mitgesellschafter. Die Mehrheit

der BGB-Anteile wird von mit unserer Gesellschaft befreundeten Adressen gehalten.

Darüber hinaus haben wir uns - ebenfalls mit befreundeten Adressen - an der „Rheinbastion Köln GbR“ mit 12% beteiligt. Die Gesamtinvestition wird ca. 180 T€ betragen; davon wurden 108 T€ im Geschäftsjahr 2014 aufgebracht. Es handelt sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude im neuen Rheinauhafen in absolut prominenter, solitärer Einzellage am Rheinufer und teilweise im Rhein selbst. Die Lage stellt sicher, dass ein langfristiger Wertzuwachs gesichert ist.

Der Anteil Immobilienvermögen zu Wertpapiervermögen beträgt zum Bilanzstichtag etwa 40 zu 60%. Diese Quote soll langfristig aufrechterhalten bleiben.

Der Vorstand plant, das laufende Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss abzuschließen, der einer zweistelligen Nominalverzinsung des Grundkapitals vor Abschreibungen und nach Steuern entspricht. Den derzeitigen Börsenkurs unserer Aktie hält der Vorstand für deutlich überzogen.

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2014 keine Vergütung erhalten.

Wir werden auf lange Sicht hinaus keine Dividende ausschütten, weil eine ausgewogene Relation zwischen Verwaltungsgrundkosten einer Aktiengesellschaft mit Streubesitzaktionären und disponiblen Anlagevermögen derzeit nicht besteht. Daher ist eine langfristige Thesaurierung erforderlich. Diese dient auch der Abdämpfung zyklischer Ertragsverläufe, wie sie schwankende Börsen zwangsläufig mit sich bringen.

Köln, im Mai 2015

Der Vorstand:
Karl-Walter Freitag

**Bericht des Vorstands der Kölner Bürgergesellschaft von 1893 (Actiengesellschaft)
über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG**

Die Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG, Köln, hat uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft gehört. Zugleich teilt uns die Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG gemäß § 20 Abs. 1 Satz AktG mit, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der Gesellschaft gehört. Diese Beteiligung wird unmittelbar von der 100%-igen Tochtergesellschaft der Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG, nämlich der Riebeck-Brauerei von 1862 AG, Köln, gehalten und ist der Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG damit nach § 20 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen.

In Ansehung dieser Mitteilung ist die Kölner Bürgergesellschaft von 1893 (Actiengesellschaft) gemäß § 17 Abs. 2 AktG ein abhängiges Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2014 haben keine Rechtsgeschäfte stattgefunden, welche die Gesellschaft mit dem herrschenden Unternehmen oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen vorgenommen hat. Auch wurden keine Maßnahmen getroffen, die Kölner Bürgergesellschaft von 1893 (Actiengesellschaft) auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr getroffen oder unterlassen hat.

Aus diesem Grunde erübrigt sich die Schlusserklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG. Maßnahmen oder Rechtsgeschäfte im Sinne des vorstehenden Absatzes wurden weder getroffen noch unterlassen. Daher gibt es auch keine Benachteiligung der Gesellschaft, die auszugleichen gewesen wäre.

Köln, im März 2015

Der Vorstand

Karl-Walter Freitag

Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2014 (122. Geschäftsjahr)

Der Aufsichtsrat der Kölner Bürgergesellschaft AG hat auch im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand wurde beraten und seine Geschäftsführung auf der Basis seiner umfassenden und zeitnahen Information über die jeweilige Geschäftssituation und Unternehmensentwicklung überwacht. Soweit dies für die effektive Überwachung erforderlich und zweckmäßig erschien, hat der Aufsichtsrat Einsicht in Bücher und Schriften der Gesellschaft und sonstige Unterlagen genommen. Genehmigungspflichtige Geschäftsvorgänge wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Entscheidung vorgelegt. Schwerpunkt der Überwachungstätigkeit bildete auch das Engagement an den Gesellschaften bürgerlichen Rechts „Rheinbastion Köln GbR“ und „Martyrus Brunnenstraße Essen GbR“ gelegt, die vom Aufsichtsrat im Vorfeld gebilligt wurden.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Für das Geschäftsjahr 2014 sind dem Aufsichtsrat der Jahresabschluss sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zur Prüfung vorgelegt worden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zusammen mit dem Vorstand beraten und eingehend erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendung. Er hat den Jahresabschluss 2014 gebilligt, der somit nach § 172 Satz 1 AktG festgestellt ist.

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2014 in den ersten drei Monaten des darauffolgenden Geschäftsjahres einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) aufgestellt und diesen nach dessen Aufstellung unverzüglich dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Jahresabschluss vorgelegt, von diesem eingehend erörtert und insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind vom Aufsichtsrat gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands keine Einwendungen zu erheben.

Köln, im Mai 2015

Johannes Zilkens

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	261.292,55		0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>346.367,00</u>	607.659,55	216.755,74
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. sonstige Vermögensgegenstände		3.762,94	5.894,92
II. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		125.812,27	471.350,59
		<u>737.234,76</u>	<u>694.001,25</u>

Passiva

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		310.000,00	310.000,00
II. Kapitalrücklage		205.232,56	205.232,56
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	31.000,00		31.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	<u>58.510,03</u>	89.510,03	58.510,03
IV. Bilanzgewinn		48.325,15	7.414,76
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	5.008,37		4.029,37
2. sonstige Rückstellungen	<u>34.920,00</u>	39.928,37	32.427,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	159,88		4.846,28
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 159,88 (EUR 4.846,28)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>44.078,77</u>	44.238,65	40.541,25
- davon aus Steuern EUR 8.738,77 (EUR 5.201,25)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 44.078,77 (EUR 40.541,25)			
		<hr/>	<hr/>
		737.234,76	694.001,25
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. sonstige betriebliche Erträge	109.030,37	112.717,60
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	0,00	12.000,00
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	31.042,13	37.513,44
4. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18.611,59	107.950,13
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60,62	6.918,36
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	51.034,35	114.900,55
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.440,00</u>	<u>0,00</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44.186,10	63.172,10
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>3.275,71</u>	<u>7.659,16</u>
10. Jahresüberschuss	40.910,39	55.512,94
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>7.414,76</u>	<u>48.098,18-</u>
12. Bilanzgewinn	<u><u>48.325,15</u></u>	<u><u>7.414,76</u></u>

ANHANG zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014

**Kölner Bürgergesellschaft von 1893
(Actiengesellschaft)
Köln**

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft i.S.v. § 267a HGB auf. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256 sowie 264 bis 288 HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert. Größenabhängige Erleichterungen wurden teilweise in Anspruch genommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte lineare Abschreibungen bewertet. Das Sachanlagevermögen wird ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von EUR 1.000 werden in Übereinstimmung mit den steuerrechtlichen Vorschriften über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben und danach in der Entwicklung des Anlagevermögens als Abgang behandelt.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden unabhängig davon vorgenommen, ob eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Wertaufholungen erfolgen, sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel sind zu Nominalwerten angesetzt.

Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag mit den von der Deutschen Bundesbank in der RückAbzinsV veröffentlichten Zinssätzen vorgenommen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Anlagenpiegel

	<u>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</u>			
	Wert	Zugang	Abgang	Wert
	01.01.2014			31.12.2014
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
I. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.812,24	0,00	6.812,24	0,00
	<u>6.812,24</u>	<u>0,00</u>	<u>6.812,24</u>	<u>0,00</u>
II. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	261.292,55	0,00	261.292,55
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	593.482,39	328.182,04	152.790,76	768.873,67
	<u>593.482,39</u>	<u>589.474,59</u>	<u>152.790,76</u>	<u>1.030.166,22</u>
	<u>600.294,63</u>	<u>589.474,59</u>	<u>159.603,00</u>	<u>1.030.166,22</u>

	<u>Abschreibungen</u>		
	kumulierte Abschreibungen	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen
	31.12.2014	2014	2014
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
I. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
II. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	422.506,67	5.077,12	51.034,35
	<u>422.506,67</u>	<u>5.077,12</u>	<u>51.034,35</u>
	<u>422.506,67</u>	<u>5.077,12</u>	<u>51.034,35</u>

	<u>Restbuchwerte</u>	
	Wert	Wert
	01.01.2014	31.12.2014
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0,00	261.292,55
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	216.755,74	346.367,00
	<u>216.755,74</u>	<u>607.659,55</u>
	<u>216.755,74</u>	<u>607.659,55</u>

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden Wertpapiere des Anlagevermögens sowie Beteiligungen an Personengesellschaften ausgewiesen.

Aufgrund der Auszahlung von weiteren Liquidationsraten wurde bei einem Investmentfonds (Immobilienfonds, bei dem die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde und der sich in Liquidation befindet) eine Abschreibung von € 9.443 (Vorjahr €90.317) auf den niedrigeren beizulegenden Wert im Geschäftsjahr vorgenommen. Dieser Abschreibung steht ein Ertrag von € 10.509 (Vorjahr €96.235) unter der Position „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“ gegenüber.

Ferner wurden verschiedene Aktien innerhalb des Finanzanlagevermögens auf den niedrigeren

beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag (Kurswert) abgeschrieben. Wertaufholungen wurden vorgenommen, wenn der Kurswert zum Bilanzstichtag wieder angestiegen ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr betragen € 1.192 (Vj. € 1.788). Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Eigenkapital

Das Grundkapital ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es entfällt auf 6.000 Stammaktien.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG:

Bekanntmachungen vom 09.07.2010:

„Die Riebeck-Brauerei von 1862 AG, Verwaltungssitz: Vogelsanger Str. 104, 50823 Köln, hat uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft gehört. Zugleich teilt uns die Riebeck-Brauerei von 1862 AG gemäß § 20 Abs. 1 Satz 1 AktG mit, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft unmittelbar gehört.“

„Die Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG, Vogelsanger Str. 104, 50823 Köln, hat uns mitgeteilt, dass ihr indirekt über die Riebeck-Brauerei von 1862 AG eine Mehrheitsbeteiligung sowie mehr als der vierte Teil der Aktien an unserer Gesellschaft gehört.“

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Aufsichtsratsvergütungen, für die Erstellung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses, für Steuerberatungskosten sowie für die Durchführung der Hauptversammlungen. Abzinsungen waren nicht erforderlich.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

IV. Sonstige Pflichtangaben

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Organe

Vorstand

- Karl-Walter Freitag, Kaufmann

Aufsichtsrat

- Johannes Zilkens, Rechtsanwalt, Aufsichtsratsvorsitzender
- Michael Boisserée, Innenarchitekt, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Claus-Eckhard von Schmeling, Unternehmer, ordentliches Aufsichtsratsmitglied

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 werden satzungsgemäß von der Hauptversammlung bestimmt. Ausgehend von einer angenommenen Grundvergütung je Aufsichtsratsmitglied von € 2.000 wurden insgesamt € 10.710 (einschließlich Umsatzsteuer) zurückgestellt.

Köln, den 08. Mai 2015

Karl-Walter Freitag, Vorstand